



HILDE-ULRICHS-STIFTUNG
FÜR PARKINSONFORSCHUNG

Pressemitteilung

September 2018

Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung

Vorsitzender des Stiftungsbeirates:
Dr. Jürgen Weber
Postfach 70 04 32
60554 Frankfurt am Main

Stiftungsbüro Tel: 069 67 77 80 21
www.parkinsonweb.com
hilde-ulrichs-stiftung@parkinsonweb.com

„Besser in Bewegung kommen“

Die Hilde-Ulrichs-Stiftung zu Gast bei den Parkinson Infotagen des Vereins VPNA e.V. an der Medizinischen Hochschule Hannover am 28.-29. September 2018

Die Hilde-Ulrichs-Stiftung hilft Betroffenen, im täglichen Umgang ein neues Verhältnis zu ihrer Erkrankung zu entwickeln. Noch vor wenigen Jahren stand meist hinten, dem eigenen Körper bei der Parkinson-Erkrankung aktivierende Therapien anzubieten: Therapien, die von Fahrradergometer über Yoga bis zur Tanztherapie und zum vereinten Singen reichen. Es waren einzelne Erkrankte, die entgegen der traditionellen Lehrmeinung mithilfe von Sport und speziellen Bewegungsprogrammen die Auswirkungen der Erkrankung abzumildern suchten. „Dass sich diese Sichtweise inzwischen geändert hat, dazu hat die Hilde-Ulrichs-Stiftung in den fast 22 Jahren ihres Bestehens durch gezieltes Engagement und vielfältige Unterstützung ganz wesentlich beigetragen“, sagt Stephanie Heinze, Geschäftsführerin der Stiftung.

Die im hessischen Florstadt gegründete und in Frankfurt am Main ansässige Hilde-Ulrichs-Stiftung fördert vor allem „Projekte, die Alternativen bieten zu den Medikamenten-dominierten und rein konservativ-medizinischen Therapien“, erläutert der Vorsitzende des Stiftungsbeirats Dr. Jürgen Weber. „Wir haben in den vergangenen Jahren den Fokus gezielt auf Bewegung als Therapieform bei Parkinson` gerichtet. Mehr und mehr rückte die Kreativität in den Mittelpunkt des Interesses. So wurden etwa Projekte wie die „Singenden Krankenhäuser“ unterstützt, deren Initiatorin Elke Wünnenberg vergangene Woche in Bad Segeberg mit dem Hilde-Ulrichs-Stiftungspreis 2018 ausgezeichnet wurde. Die jedes zweite Jahr vergebene Auszeichnung wird an Personen verliehen, die sich um solche aktivierenden Therapien verdient gemacht haben oder auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Fördersinne der Stiftung forschen.

Dass hier einer der Schwerpunkte der Aktivitäten der Stiftung liegen muss, zeigt allein schon ein Blick auf die Website www.parkinsonweb.com und Sprachtherapien, Alternative Heilkunde oder künstlerische therapeutische Ansätze; ebenso findet sich immer wieder Spannendes zu einer Vielzahl aktivierender Behandlungsweisen und Bewegungsformen bis hin zu therapieunterstützenden Hilfsmitteln oder eigens angepassten Therapiegeräten.

Bei diesen Anliegen überrascht es nicht, dass die Stiftung in der neurowerkstatt von Dr Mareike Schwed einen beispielhaften Partner sieht. Dort werden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse neue Trainingsweisen und -methoden sowie Sport- und Bewegungsprogramme für Menschen mit Parkinson oder Multipler Sklerose entwickelt und vermittelt. „Für die Trainierenden ist das ein überschaubarer Aufwand mit großer Wirkung“, sagt Schwed.

Die Hilde-Ulrichs-Stiftung zeichnet Konsequenz in vielerlei Hinsicht aus. So ist ein Teil der Beiratsmitglieder selbst an Parkinson erkrankt: neben Dr. Jürgen Weber und Stephanie Heinze auch Wissenschaftsjournalist Dr. Christian Jung aus Hannover sowie der Gronauer Wolfgang Bornemann.

Heinze hält stets engen Kontakt zu den geförderten Projekten. Dazu gehört der Verein zur Förderung nicht-medikamentöser Therapieverfahren bei Parkinsonsyndromen „Parkinson bewegt“ mit Sitz in Bad Segeberg, der Betroffenen künstlerische und kreative Aktivitäten ermöglicht. Tanzen, Malen, Musizieren oder Theater spielen – hier gibt es tatsächlich zu allem ein Angebot. Nur ein Beispiel für vieles, was die Hilde-Ulrichs-Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 1997 bewirkt hat. Vieles, was heute in der "Parkinsonszene" von Bedeutung ist, würde es ohne die Unterstützung der "HUS" nicht geben.

Alle Aktivitäten, von der Projektförderung bis zur Vergabe des Preises, sind ausschließlich spendenfinanziert und werden von den Mitarbeitern der Stiftung ehrenamtlich geleistet und begleitet. „Das Einwerben von Spenden, ob klein oder groß, ist daher von existenzieller Bedeutung“, betont Heinze, die selbst immer wieder mit gutem Beispiel vorangeht. Soeben hat sie den Jakobsweg gemeistert und mit ebenso viel Herzblut und Engagement im Vorfeld als auch noch begleitend zur „Wanderung“, Mittel in Höhe von fast 16.000 Euro eingeworben. Diese Gelder kommen jetzt unmittelbar der Erforschung und Therapie von Parkinson und damit in ihren Wirkungen direkt Kranken zugute.

All die Initiativen, die Bewegung und Kreativität als wichtigen therapeutischen Ansatz zum Leben mit der Erkrankung propagieren, zeigen vielfach Wirkung. Und sie sind ein schönes Beispiel dafür, wie die Ziele, die die Stiftung verfolgt, und das Engagement ihrer ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter sich handfest manifestieren. „Die Hilde-Ulrichs-Stiftung vertritt die Grundüberzeugung, dass Erkrankte ihr Leben mit Morbus Parkinson und den Verlauf der Erkrankung zu ihren Gunsten beeinflussen können“, lässt der achtköpfige Beirat unisono verlautbaren. „Und dafür finden sich in dem, was die Stiftung in den knapp 22 Jahren ihres Wirkens unterstützend begleitet hat, viele nachahmenswerte Beispiele.“

Übrigens: Der „Hilde-Ulrichs-Stiftungspreis“ 2016 ging an den Verein „Parkinson Nurses & Assistenten e. V.“, der sich für die Schulung und Weiterbildung von Pflegekräften bzw. anderen Spezialisten im Pflegebereich für die Parkinson'sche Erkrankung einsetzt.

Hintergrund-Information zur Hilde-Ulrichs-Stiftung:

Die Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung, ist bundesweit eine wichtige Anlaufstelle, bei der Patienten mit Morbus Parkinson eine unabhängige Beratung sowie wesentliche Informationen zum Umgang mit der Krankheit erhalten. Die Stiftung ist die erste private Stiftung in Deutschland, die die Erforschung nichtmedikamentöser Behandlungsmethoden bei Morbus Parkinson fördert. Eine der Stiftungsaktivitäten ist die Vergabe eines mit 10.000 € dotierten Forschungspreises alle zwei Jahre. Darüber hinaus unterstützt sie wissenschaftliche Studien und leistet wichtige Aufklärungsarbeit, um mit der Krankheit mobil zu bleiben.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE79 5502 0500 0001 5494 00 / BIC: BFSWDE33MNZ

<http://www.parkinsonweb.com>